

Gemeinde Tellingstedt

Bebauungsplan Nr. 31 "Solarpark Südermühle"

Ergebnisse zur Amphibienerfassung

Stand: 10.10.2025

Auftragnehmer:

Dipl.-Ing. Berthold Eckebrecht

Bearbeitung:

M.Sc. Biol. Daniela Baumgärtner

B. Eng. Joris Gußner

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Beschreibung des Untersuchungsgebiets	3
3	Untersuchungsmethoden und -zeitraum	4
3.1	Rufkontrollen	6
3.2	Sichtkontrolle	6
3.3	Keschern	6
3.4	Reusenfang	6
4	Ergebnisse	7
4.1	Vorgefundene Arten	7
4.1.1	Gewässer 2	7
4.1.2	Gewässer 3	9
4.1.3	Gewässer 4	10
4.1.4	Gewässer 5	10
4.1.5	Gewässer 6	11
4.1.6	Gewässer 7	12
4.1.7	Gewässer 11	16
4.1.8	Gewässer 12	16
4.1.9	Gewässer 13	17
4.1.10	Gewässer 14	19
4.1.11	Gewässer 15	19
4.1.12	Gewässer 16	22
4.1.13	Gewässer 17	22
5	Zusammenfassung	24
6	Quellen	25
7	Anhang	26

Abbildungen

Abbildung 1	Geltungsbereich des B-Plans (Stand 21.02.2025) (rot), 200 m breiter Pufferbereich (gelb) und Lage der untersuchten Gewässer (hellblau) und der nicht untersuchten Gewässer (dunkelblau).	4
Abbildung 2	Fotostandort am westlichen Ufer des Gewässers 2 im Mai (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).....	8
Abbildung 3	Teichmolch aus Gewässer 2 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	9
Abbildung 4	Südliches Ufer des Gewässers 3 in Blickrichtung Norden (links); Gewässer 3 in südlicher Blickrichtung (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	9
Abbildung 5	Nördliches Ufer von Gewässer 4 in südlicher Blickrichtung im Juli (links); Nördliches Ufer von Gewässer 4 mit stark zurück gegangenem Ufer in südlicher Blickrichtung im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	10
Abbildung 6	Gewässer 5 am westlichen Ufer mit östlicher Blickrichtung im Februar(links); gleicher Standort und Blickrichtung im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	11
Abbildung 7	Gewässer 6 mit Standort am östlichen Ufer mit westlicher Blickrichtung im Februar (links) und vom gleichen Standort aus im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).....	11
Abbildung 8	Südliches Ufer von Gewässer 7 in nördlicher Blickrichtung im Juli (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).....	12
Abbildung 9	Kammolchlarven aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	13
Abbildung 10	Kammolch-Weibchen aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	14
Abbildung 11	Grasfrosch-Laichballen aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	14
Abbildung 12	Laichschnüre der Erdkröte aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	15
Abbildung 13	Erdkröten bei der Paarung in Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	15
Abbildung 14	Südufer von Gewässer 11 in nördlicher Blickrichtung im April (links); gleicher Standort im Juli (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	16
Abbildung 15	Westufer von Gewässer 12 in östlicher Blickrichtung im Februar (links); Ostufer von Gewässer 12 in westlicher Blickrichtung im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).....	17
Abbildung 16	Südliches Ufer von Gewässer 13 in nördlicher Blickrichtung im Februar (links); gleicher Standort im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	18
Abbildung 17	Nördliches Ufer von Gewässer 14 in südöstlicher Blickrichtung im Februar (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	19
Abbildung 18	Westliche Ufer von Gewässer 15 in östlicher Blickrichtung (links); Ostufer von Gewässer 15 in Richtung Westen (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	20
Abbildung 19	Erdkrötenlarven aus Gewässer 15 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	21
Abbildung 20	Erdkrötenlarven aus Gewässer 15 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).	21
Abbildung 21	Westliches Ufer von Gewässer 16 in östlicher Blickrichtung (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).....	22
Abbildung 22	Nördlicher Teil von Graben 1 in nördlicher Blickrichtung im Februar (links) und im Mai (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	23
Abbildung 23	Südlicher Teil von Graben 1 in nördlicher Blickrichtung im Februar (links) und im Mai (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).	23

Tabellen

Tabelle 1	Begehungstermine und Wetterbedingungen.	5
Tabelle 2	Schutzstatus der erfassten Amphibienarten.....	7
Tabelle 3	Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 2.	8
Tabelle 4	Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 7.	13
Tabelle 5	Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 11.	16
Tabelle 6	Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 12.	17
Tabelle 7	Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 13.	18
Tabelle 8	Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 15.	20

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Tellingstedt im Kreis Dithmarschen möchte einen Beitrag zum erforderlichen Ausbau der erneuerbaren Energien im Sinne der bundesweiten Klimaziele leisten. Dazu soll ein Solarpark errichtet werden.

Die Flächen dienen gegenwärtig der Landwirtschaft als Ackerfläche und sind durch Gehölzstrukturen bzw. Knicks und Feldhecken gegliedert. Sie werden durch Gräben entwässert. Daneben sind mehrere Stillgewässer im Vorhabengebiet sowie der unmittelbaren Umgebung vorhanden. Die Gewässer weisen ein Habitatpotential für Amphibien auf. Zur Erfassung der vorkommenden Arten wurde im Jahr 2025 eine Amphibienkartierung durchgeführt.

Der vorliegende Bericht befasst sich noch nicht mit der artenschutzrechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens. Diese wird im Artenschutzfachbeitrag behandelt.

2 Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Das Plangebiet liegt südlich der Ortschaft Tellingstedt, besteht aus drei Teilflächen und umfasst insgesamt etwa 48 ha. Teilfläche 1 und 2 befinden sich westlich und östlich der Hamburger Straße (L 149) und südlich des Gewerbegebietes Wesselhorn an der Straße Wiesegrund. Die Teilfläche 3 liegt weiter südöstlich der Teilfläche 2.

Als Untersuchungsgebiet ist das Plangebiet mit einem 200 m breitem Pufferbereich vorgesehen. Nach erster Begehung wurde von der weiteren Kartierung der Gewässer 0, 1, 8, 9, 10 und 18 abgesehen, da sie entweder in zu großer Entfernung oder ohne Habitatpotential für Amphibien sind.

Die Kartierung der Amphibienfauna im Projektgebiet in Tellingstedt wurde in und an insgesamt 13 Gewässern (2-7, 11-17) durchgeführt, die innerhalb der in Abbildung 1 dargestellten Teilgeltungsbereiche des BP liegen und sich als potenzielle Laichhabitate für Amphibien eignen.

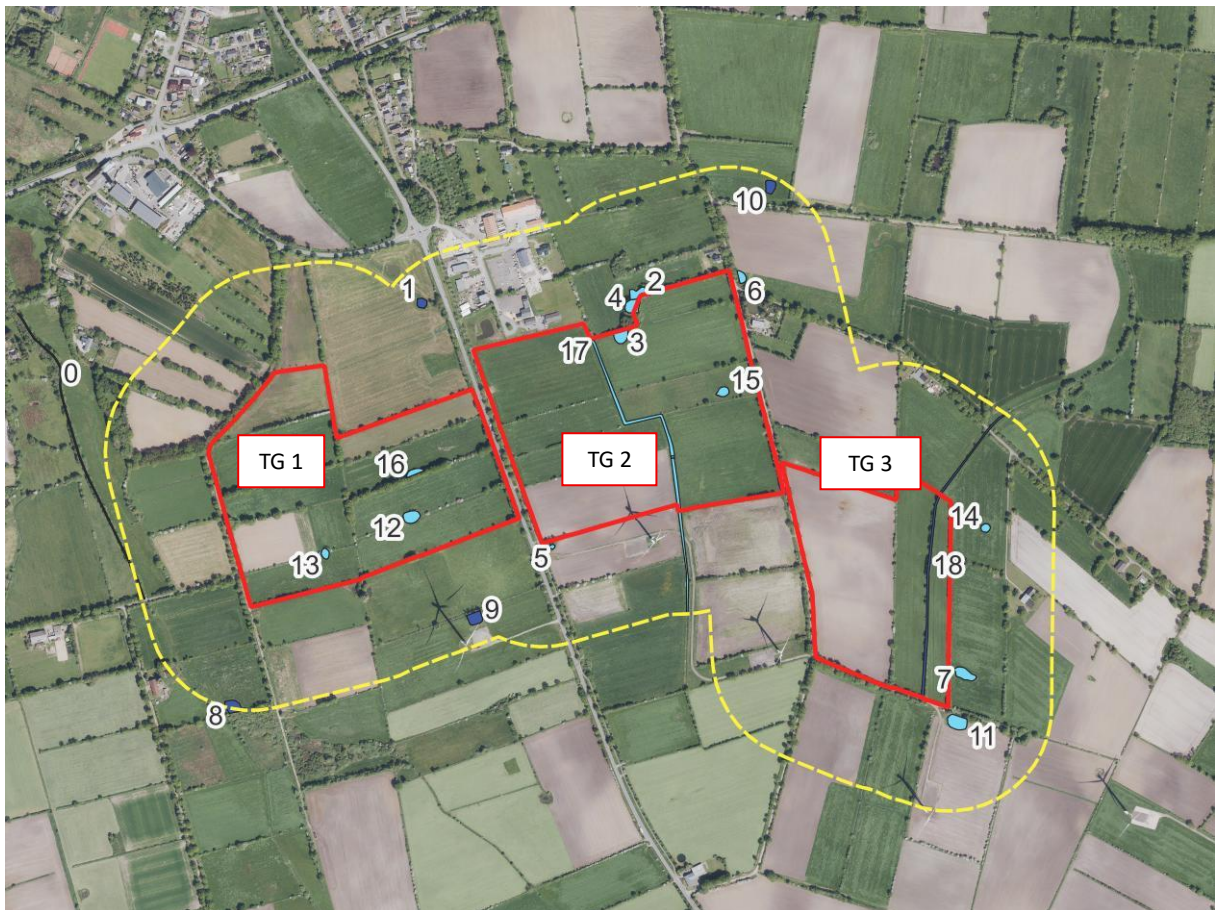


Abbildung 1 Teilgeltungsbereiche des B-Plans (Stand 21.02.2025) (rot), 200 m breiter Pufferbereich (gelb) und Lage der untersuchten Gewässer (hellblau) und der nicht untersuchten Gewässer (dunkelblau).

3 Untersuchungsmethoden und -zeitraum

Die Erfassungen erfolgten in Anlehnung an das Methodenblatt A1 (Albrecht et al. 2014) und an den Leitfaden „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen – Bestandserfassung und Monitoring –“ (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Naturschutz Nordrhein-Westfalen (MULNV) & FÖA Landschaftsplanung GmbH 2021) und fanden an sechs Begehungen im Zeitraum zwischen Ende Februar und Mitte Juli 2025 statt (Tabelle 1).

Tabelle 1 Begehungstermine und Wetterbedingungen.

Begehung	Datum	Wetter	Methode
1. Begehung: Tag	28.02.2025	7 °C, bewölkt (8/8 Bewölkung); Wind: 15 km/h aus N	Erfassung der Laichgewässer und Suche nach temporären Laichgewässern Ruf- und Sichtkontrolle
2. Begehung: Tag	17.03.2025	10-15 °C, sonnig (2-3/8 Bewölkung), Wind: 20 km/h aus S	Ruf- und Sichtkontrolle
3. Begehung: Tag	15.04.2025	18-22 °C, bewölkt (0/8 Bewölkung), Wind: 20 km/h aus O	Ruf- und Sichtkontrolle Keschfang
4. Begehung: Abend/Nacht	14.05.2025	14-16 °C, bewölkt (7-8/8 Bewölkung), Wind: 20 km/h aus NW	Ruf- und Sichtkontrolle,
Tag	15.05.2025	13-16 °C, sonnig (2-3/8 Bewölkung), Wind: 00 km/h aus N	Reusenfang, Keschfang
5. Begehung: Abend/Nacht	18.06.2025	15-20 °C, heiter bis wolkig (4-6/8 Bewölkung), Wind: 20 km/h aus W	Ruf- und Sichtkontrolle,
Tag	19.06.2025	14-17 °C, bewölkt (6-7/8 Bewölkung), Wind: 20 km/h aus Nw	Reusenfang, Keschfang
6. Begehung: Abend/Nacht	9.07.2025	15-19 °C, wechselnd bewölkt (3-4/8 Bewölkung), Wind: 15 km/h aus NW	Ruf- und Sichtkontrolle,
Tag	10.07.2025	17-20 °C, heiter bis wolkig (4-6/8 Bewölkung), Wind: 10 km/h aus W	Reusenfang, Keschfang

Für die Erfassungen wurde eine Kombination aus verschiedenen Untersuchungsmethoden angewandt. Die Begehungen der Gewässer am Tag umfassten ein Verhören der Gewässer (3.1) sowie das Absuchen der Ufer und der Wasserfläche bzw. Flachwasserzonen nach Laich, Larven und sub-/adulten Tieren (3.2). Ergänzend wurde nach Kaulquappen, Molchlarven und adulten Molchen gekeschert (3.3) Bei den Begehungen in den Abend- und Nachtstunden wurden die Gewässer zusätzlich auf, zu dieser Tageszeit besonders rufaktive Amphibienarten verhört (3.1), die zugänglichen Bereiche der jeweiligen Gewässer mit der Taschenlampen auf einen möglichen Besatz mit Molchen ausgeleuchtet sowie Kleinfischreusen zum Fang adulter Molcharten und Molchlarven über Nacht eingesetzt (3.4).

Die Begehungen erfolgten dabei durch das Ablaufen des Gewässerufers bzw. der angrenzenden Bereiche. Die insgesamt sechs durchgeführten Begehungen wurden innerhalb des artspezifisch geeigneten Aktivitätszeitraums. Die Amphibienfunde wurden qualitativ und quantitativ erfasst und sind in Kapitel 4 sowie im Anhang 1, Anhang 2 und Anhang 3 "Tellingstedt - Ampibienfunde 2025" aufgeführt.

3.1 Rufkontrollen

In der Paarungszeit sind bei den heimischen Amphibienarten, bis auf die Geburtshelferkröte, die Paarungsrufe nur auf die männlichen Tiere beschränkt. Paarungsbereite Männchen geben mithilfe sogenannter Schallblasen oft langanhaltend Rufe ab, was unter anderem potenzielle Paarungspartner anlocken oder Rivalen verdrängen soll (Schneider, 2005).

Da die Fortpflanzung von Amphibien entwicklungsbedingt an Wasser gebunden ist, eignet sich die Erfassung der Tiere mithilfe von Rufkontrollen also besonders gut während dieser Phase. Die Paarungsrufe sind artspezifisch und lassen sich akustisch gut voneinander unterscheiden, sodass sich allein über den Paarungsruf bei fast allen Arten die Zugehörigkeiten sicher ermitteln lässt (Hachtel et al. 2009). Für jedes Gewässer wurde bei den Tag- sowie Nachtbegehungen eine Rufkontrolle durchgeführt. Sowohl die verschiedenen Arten als auch die Anzahl der rufenden Tiere wurde entsprechend dokumentiert (Anhang 1 "Tellingstedt - Amphibienfunde 2025").

3.2 Sichtkontrolle

Als weitere Erfassungsmethode des Amphibienbestandes wurden zusätzlich Sichtkontrollen durchgeführt. Da die Tiere in der Reproduktionsphase kurzzeitig ihre versteckte Lebensweise aufgeben, können sie durch einfaches Zählen der sichtbaren Individuen im und am Gewässer ermittelt werden (Henle, 1997). Diese Methode eignet sich auch für die Erfassung von Molchen, die nicht über Paarungsrufe akustisch zu erfassen sind (Hachtel et al. 2009).

Die Sichtkontrollen waren sowohl während der Tagbegehungen als auch in der Nacht Bestandteil jedes Erfassungstermins. Um die Amphibien erfassen zu können, die sich bei den Nachtkontrollen im Wasser bzw. Uferbereich aufhielten, wurde das Gewässerufer zusätzlich gründlich mit einer Taschenlampe abgeleuchtet.

3.3 Keschern

Zur Erfassung von Molchen und Larven bzw. Kaulquappen der hiesigen Amphibienarten wurde mithilfe eines Keschers die vorhandene submerse Vegetation im Uferbereich abgesucht. Hierfür wurde mehrfach das engmaschige Netz des Keschers über die Vegetation des Gewässerbodens und des Ufers geführt und nach jedem Kescherszug der Inhalt des Netzes überprüft. Dies wurde für jeden geeigneten Bereich in den einzelnen Untersuchungsgewässern mehrfach wiederholt.

3.4 Reusenfang

Zum Nachweis von Molchen wurden in Anlehnung an BfN (2010) für drei einzelne Nächte während des Erfassungszeitraums Reusenfallen (Kleinfischreusen) eingesetzt.

Hierfür wurden je nach Gewässertiefe Reusen, in zwei unterschiedlichen Größen (Maße: 23 × 23 × 55 cm und 28 × 28 × 75 cm), im Uferbereich der Gewässer exponiert. Die Fallen wurden im Abstand von ca. 10 m jeweils so positioniert, dass zwar zum einen zwar Kontakt zum Gewässerboden bestand, die Fallen aber auch zu einem geringen Teil oberhalb der Gewässeroberfläche lagen, um den gefangenen Tieren das Atmen zu ermöglichen.

Die Kleinfischreusen wurden am späten Abend in die Gewässer ausgebracht und verblieben dort jeweils über die gesamte Nacht. Am darauffolgenden Morgen wurden die Fallen wieder entnommen und die gefangenen Tiere bestimmt, ausgezählt und wieder in das jeweilige Gewässer entlassen.

Um eine Verschleppung der für Amphibien tödlichen Hautpilze *Batrachochytrium dendrobatidis* und *Batrachochytrium salamandrivorans* zu vermeiden, wurden die Reusen nach dem Einsatz zunächst mit Brennspiritus (Ethanol 94 % Alkohol) desinfiziert und im Anschluss ausgiebig im ausgebreiteten Zustand trocknen gelassen.

4 Ergebnisse

4.1 Vorgefundene Arten

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten durch Kombination, der in Kapitel 2 beschriebenen Erfassungsmethoden, Vertreter der fünf Amphibienarten Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch, Kammolch und Teichmolch nachgewiesen werden (Tabelle 2 und Foto 1-8). Bis auf den Kammolch, der in Schleswig-Holstein als in seinem Bestand gefährdete Amphibienart gilt, sind alle weiteren in Tabelle 2 aufgeführten Arten in Schleswig-Holstein als ungefährdet eingestuft. Laut Roter Liste der Amphibien Deutschlands zählen die Erdkröte, Teichfrosch und Teichmolch ebenfalls zu den ungefährdeten Vertretern dieser Artengruppe. Der Kammolch ist hingegen bundesweit als gefährdet gelistet und der Grasfrosch steht in Deutschland auf der Vorwarnliste. Die einzelnen Standorte der Amphibienfunde sind in Anhang 1 "Tellingstedt - Amphibienfunde 2025" dargestellt.

Tabelle 2 Schutzstatus der erfassten Amphibienarten.

Deutscher Artname	wiss. Name	RL-SH. 2019	RL-D. 2020	FFH Richtlinie Anhang	Schutz, Bedeutung (BNatSchG)
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	*		§
Teichfrosch	<i>Rana kl. esculenta</i>	*	*		§
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	V		§
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	3	II und IV	§§,
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	*	*		§

Zeichenerklärung:

RL-SH = Angaben nach des LLUR - Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2019): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins.

RL-D = Angaben nach KÜHNEL ET AL. (2020): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. – Bonn (Bundesamt für Naturschutz). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 259–288.

Kategorien der Roten Listen: **1** = Kategorie 1 („vom Erlöschen bedroht“); **2** = Kategorie 2 („stark gefährdet“); **3** = Kategorie 3 („gefährdet“), **V** = Vorwarnliste („noch ungefährdet“), * = „ungefährdet“, D = Daten mangelhaft.

Schutz, Bedeutung: § = besonders geschützte Arten gemäß § 7 (2) BNatSchG, §§ = streng geschützte Arten gemäß § 7 (2) BNatSchG; II = Art des Anhang II der FFH-Richtlinie, IV = streng geschützte Art des Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Gewässer 2

Bei Gewässer 2 handelt es sich um ein halboffenes, gut besonntes Kleingewässer, welches von Grünland und lockerem Gehölzbestand umgeben ist. Die Uferstruktur ist größtenteils flach ausgebildet, was eine gute Zugänglichkeit und Sicht auf das Wasser erlaubt (Abbildung 2). Besonders das westliche Ufer ist von dichter Vegetation geprägt, insbesondere von einem ausgedehnten Bestand an Rohrkolben. Die Wasserfläche wird von den südlich stehenden Bäumen teilweise beschattet, wobei große Bereiche dennoch gut besonnt sind. Vor allem im nördlichen und westlichen Uferbereich ist eine üppige Unterwasservegetation vorhanden, die Versteckmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Eiablage bietet.



Abbildung 2 Fotostandort am westlichen Ufer des Gewässers 2 im Mai (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten in Gewässer 2 vor allem bei den Begehungen im Mai und Juni adulte Kamm- und Teichmolche nachgewiesen werden. Der Nachweis von Molchlarven blieb jedoch aus.

Tabelle 3 Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 2.

Gewässer Nr.	Datum	Art	Anzahl	Geschlecht	Entwicklungsstadium	Nachweis
2	14.05.2025	Kammolch	1	w	adult	in Reuse
2	15.05.2025	Kammolch	1	m	adult	in Reuse
2	18.06.2025	Teichmolch	1	m	adult	Im Kescher
2	18.06.2025	Kammolch	1	w	adult	in Reuse
2	18.06.2025	Teichmolch	1	w	adult	in Reuse
2	18.06.2025	Teichmolch	1	w	adult	in Reuse



Abbildung 3 Teichmolch aus Gewässer 2 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).

4.1.2 Gewässer 3

Halboffenes und gut besonntes Kleingewässer mit einer ringsherum geschlossenen Vegetationsstruktur aus z. T. dichtem Bestand an Gehölzen und Sträuchern am nördlichen Ufer und einer, mit einem üppigen Saum aus Schilf, Brombeeren und Brennnesseln bewachsenden Uferkante. Der Übergang vom Ufer ins Gewässer zeigt keine erkennbare Flachwasserzone oder Röhrichtbestände. (Abbildung 4). Die Wasseroberfläche ist teilweise durch den umliegenden Baumbestand stark beschattet. Es ist keine submerse Vegetation vorhanden, was auf eine hohe Gewässertiefe hindeutet.



Abbildung 4 Südliches Ufer des Gewässers 3 in Blickrichtung Norden (links); Gewässer 3 in südlicher Blickrichtung (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten keine Amphibien an Gewässer 3 nachgewiesen werden.

4.1.3 Gewässer 4

Fast vollständig zugewachsenes Kleingewässer mit beinahe durchgehend steilem und mit Laubbäumen bestandenem Ufer. Aufgrund des dichten Baumbestands insgesamt überwiegend stark beschattet, eine entsprechende Unterwasservegetation ist nur sehr spärlich ausgeprägt (Abbildung 5). Bei der Begehung im Juli hatte sich der Wasserstand in Gewässer 4 bereits um etwa 1 m ins Gewässerrinnere zurückgezogen und hinterließ einen stark morastigen Gewässerrand (Abbildung 5). Der Einsatz von Kleinfischreusen war entsprechend nicht mehr möglich.



Abbildung 5 Nördliches Ufer von Gewässer 4 in südlicher Blickrichtung im Juli (links); Nördliches Ufer von Gewässer 4 mit stark zurück gegangenem Ufer in südlicher Blickrichtung im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten keine Amphibien an Gewässer 4 nachgewiesen werden.

4.1.4 Gewässer 5

Bei Gewässer 5 handelt es sich um ein kleines Stillgewässer mit überwiegend flacher und teils stark morastiger Uferkante. Ringsherum ist es dicht mit Bäumen und Sträuchern eingefasst, die zum Teil direkt am Ufer stehen und mit ihren Wurzeln ins Wasser ragen (Abbildung 6). Die Gewässerfläche ist aufgrund des Gehölzbestands nach dem Laubaustrieb stark beschattet. Es liegt an einer westlich angrenzenden intensiv genutzten Landwirtschaftsfläche und wies bereits im April eine starke Eutrophierung auf. Ab Mai war das Gewässer bis auf einen kleinen zentralen Bereich trockengefallen (Abbildung 6).



Abbildung 6 Gewässer 5 am westlichen Ufer mit östlicher Blickrichtung im Februar(links); gleicher Standort und Blickrichtung im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten keine Amphibien an Gewässer 5 nachgewiesen werden.

4.1.5 Gewässer 6

Bei Gewässer 6 handelt es sich um ein halboffenes Kleingewässer. Nur das östliche Ufer weist eine offenere Struktur ohne direkte Beschattung durch Gehölze auf, alle anderen Uferbereiche sind durchgehend mit großen Laubgehölzen bestandenen. Bereits im Februar war es z. T. stark verlandet, mit ausgeprägtem Bewuchs mit Röhricht und Binsen (Abbildung 7). Ab Mitte April wies das Gewässer eine deutliche Eutrophierung auf, was sich in einer deutlich ausgeprägten Algenbildung und einer eingetrübten Wasseroberfläche zeigt. Ab Mai war das Ufer auf einer Breite von etwa 2–3 Metern stark versumpft, was eine Zugänglichkeit erheblich einschränkt und insbesondere den Einsatz von Reusen unmöglich macht. Beim letzten Begehungstermin im Juli wurde das Gewässer komplett verlandet vorgefunden (Abbildung 7).



Abbildung 7 Gewässer 6 mit Standort am östlichen Ufer mit westlicher Blickrichtung im Februar (links) und vom gleichen Standort aus im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten keine Amphibien an Gewässer 6 nachgewiesen werden.

4.1.6 Gewässer 7

Gewässer 7 ist ein offenes und gut besonntes Kleingewässer mit einem durchgehenden, dicht mit Schilf, Binsen, Rohrkolben und Feldgehölzen bewachsenem Ufersaum (Abbildung 8). Das Gewässer liegt innerhalb eines intensiv genutzten Grünlands und wies ab Mai eine zunehmend starke Eutrophierung und einen Bewuchs von ca. 50 % der Gewässeroberfläche mit Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*) auf.



Abbildung 8 Südliches Ufer von Gewässer 7 in nördlicher Blickrichtung im Juli (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025)

Amphibienfunde: Hinsichtlich ihrer ansonsten üblichen Balzaktivität Ende Februar bis Mitte März, wurden bei der Begehung im April jeweils rufende **Grasfrosch-** und **Erdkröten**männchen im südlichen Uferbereich von Gewässer 7 nachgewiesen. Ebenfalls bei der Begehung im April wurden zwei Laichballen des Grasfroschs (Abbildung 11) und ca. 10 Laichschnüre der Erdkröte (Abbildung 12) erfasst - die genaue Anzahl der Laichschnüre konnte nur geschätzt werden, da diese bereits einige Tage alt waren und bereits ziemlich aufgequollen vorgefunden wurden.

Ein entsprechender Nachweis von Kaulquappen bzw. juvenilen Grasfröschen und Erdkröten blieb jedoch im weiteren Verlauf der Kartierung aus.

Des Weiteren wurden einzelne Vertreter des **Teichfroschs** rufend im zentralen Bereich des Gewässers verhört.

Als weitere Art, die den Teich als Reproduktionsgewässer aufsuchten, waren Kammolchindividuen vertreten. Beim Einsatz von Kleinfischreusen und Kescher konnten in Gewässer 7 sowohl adulte **Kammolche** (Abbildung 10) sowie einige Kammolchlarven (Abbildung 9) gefangen und bestimmt werden.

Tabelle 4 Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 7.

Gewässer Nr.	Datum	Art	Anzahl	Geschlecht	Entwicklungsstadium	Nachweis
7	15.04.2025	Erdkröte	2	m	adult	Rufnachweis
7	15.04.2025	Grasfrosch	1	m	adult	Rufnachweis
7	15.04.2025	Grasfrosch	2	-	Laichballen	-
7	15.04.2025	Erdkröte	10	-	Laichschnüre	-
7	14.05.2025	Teichfrosch	1	m	adult	Rufnachweis
7	18.06.2025	Kammolch	3	-	Larve	in Reuse
7	18.06.2025	Teichfrosch	1	m	adult	Rufnachweis
7	18.06.2025	Kammolch	1	-	adult	in Reuse
7	18.06.2025	Kammolch	1	-	Larve	im Kescher
7	18.06.2025	Kammolch	1	w	adult	in Reuse
7	19.06.2025	Kammolch	1	-	Larve	in Reuse
7	10.07.2025	Kammolch	4	-	Larve	in Reuse



Abbildung 9 Kammolchlarven aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).



Abbildung 10 Kammolch-Weibchen aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).



Abbildung 11 Grasfrosch-Laichballen aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).



Abbildung 12 Laichschnüre der Erdkröte aus Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).



Abbildung 13 Erdkröten bei der Paarung in Gewässer 7 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).

4.1.7 Gewässer 11

Bei Gewässer 11 handelt es sich um ein gut strukturiertes Kleingewässer am Rande eines Maisackers. Der Uferbereich von Gewässer 11 ist durchgehend flach und mit Binsen, Schilf und Rohrkolben bewachsen. Bereits im April war der Wasserstand stark gesunken, sodass sich das Ufer um bis zu 1,5 m ins Gewässerinnere zurückgezogen hatte (Abbildung 14). Ab Juni war das Gewässer stark eutrophiert und die Gewässeroberfläche war mit einem dicken Algent Teppich bedeckt (Abbildung 14).



Abbildung 14 Südufer von Gewässer 11 in nördlicher Blickrichtung im April (links); gleicher Standort im Juli (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

In Gewässer 11 wurden bei fast allen Begehungsterminen einzelne Nachweise von **Teichfröschen** erbracht, die sich im Wasser aufhielten oder im Uferbereich zum Sonnenbaden saßen. Laich oder Kaulquappen dieser Amphibienart konnten jedoch nicht gesichtet oder mithilfe des Keschers gefangen werden.

Einmalig konnten bei der Begehung im Mai im südlichen Uferbereich ein männlicher und ein weiblicher **Teichmolch** zusammen schwimmend beobachtet werden. Auch für diese Art blieb der eine Beobachtung bzw. Fang von Teichmolchlarven als Reproduktionsnachweis aus.

Tabelle 5 Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 11.

Gewässer Nr.	Datum	Art	Anzahl	Geschlecht	Entwicklungsstadium	Nachweis
11	15.04.2025	Teichfrosch	1		adult	Sichtnachweis
11	15.05.2025	Teichfrosch	2	m, w	adult	Sichtnachweis
11	15.05.2025	Teichfrosch	3	-	adult	Sichtnachweis
11	18.06.2025	Teichfrosch	1	m	adult	Sichtnachweis
11	18.06.2025	Teichfrosch	1	m	adult	Sichtnachweis
11	18.06.2025	Teichfrosch	1	-	adult	Sichtnachweis

4.1.8 Gewässer 12

Gewässer 12 ist ein naturnahes Kleingewässer mit unregelmäßigem Uferverlauf, welches mitten in einem intensiv genutzten und temporär mit Schafen beweideten Grünland liegt. Das Nord- und Südufer ist jeweils durchgehend mit dichten Laubgehölzen bewachsen (Abbildung 15). Diese

Gehölzbestände reichen teilweise bis unmittelbar an die Wasserlinie und sorgen für eine starke Beschattung dieser Uferbereiche. Die Ost- und Westufer sind dagegen flacher ausgeprägt, halboffen und stellenweise mit Schilf, Röhricht und Einzelstauden bewachsen (Abbildung 15). Große Teile der Gewässeroberfläche sind mit Teichlinsen und insbesondere in den flacheren Uferbereichen mit Teichschachtelhalm bewachsen.



Abbildung 15 Westufer von Gewässer 12 in östlicher Blickrichtung im Februar (links); Ostufer von Gewässer 12 in westlicher Blickrichtung im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Im Rahmen der 3. Begehung wurden in am westlichen Ufer von Gewässer 12 mehrere einzelne rufende **Erdkröten**männchen, sowie ein Erdkrötenpaar bei der Paarung vorgefunden. Weitere Nachweise dieser Art blieben jedoch aus.

Ein Einzelnachweis eines rufenden **Teichfroschs** gelang bei der Begehung im April. Darüber hinaus wurde ein einzelnes **Teichmolch**weibchen mithilfe einer Reuse im Mai gefangen.

Tabelle 6 Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 12.

Gewässer Nr.	Datum	Art	Anzahl	Geschlecht	Entwicklungsstadium	Nachweis
12	14.04.2025	Erdkröte	3		adult	Sichtnachweis
12	15.04.2025	Erdkröte	2	m, w	adult	Sichtnachweis
12	15.04.2025	Erdkröte	1	m	adult	Sichtnachweis
12	15.04.2025	Erdkröte	1	-m	adult	Sichtnachweis
12	15.04.2025	Teichfrosch	1	-	adult	Sichtnachweis
12	15.05.2025	Teichmolch	1	w	adult	in Reuse

4.1.9 Gewässer 13

Bei Gewässer 13 handelt es sich um ein halboffenes Kleingewässer, das mitten in einem intensiv genutzten und temporär mit Schafen beweideten Grünland liegt. Das Gewässer wird von einer üppigen Ufervegetation aus Binsen und Brennnesseln eingefasst. Am östlichen und westlichen Ufer stehen jeweils ältere Laubbäume (Esche) (Foto 17 a). Im Juni wurde eine fortschreitende Verlandung dokumentiert: Das südliche Ufer war zu diesem Zeitpunkt bereits um ca. 5 Meter nach Norden vorgelagert (Foto 17 b). In den flacheren Bereichen dominieren Röhricht- und Seggenbestände.



Abbildung 16 Südliches Ufer von Gewässer 13 in nördlicher Blickrichtung im Februar (links); gleicher Standort im Juli (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum wurden einmalig zwei **Teichmolch**männchen mit Hilfe einer Kleinfischreue gefangen und bestimmt.

Tabelle 7 Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 13.

Gewässer Nr.	Datum	Art	Anzahl	Geschlecht	Entwicklungsstadium	Nachweis
13	15.05.2025	Teichmolch	2	m	adult	in Reuse

4.1.10 Gewässer 14

Offenes Kleingewässer, welches in einer offenen Grünlandfläche liegt. Es ist vollständig von einer dichten Ufer- und Röhrichtvegetation umschlossen. Der Kernbereich wird vor allem von Schilf- und Binsenbeständen geprägt, die großflächig das Gewässer überwachsen haben. Freiwasserzonen sind nicht mehr erkennbar, was auf eine weit fortgeschrittene Verlandungsdynamik hindeutet.



Abbildung 17 Nördliches Ufer von Gewässer 14 in südöstlicher Blickrichtung im Februar (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten **keine Amphibien** an Gewässer 14 nachgewiesen werden.

4.1.11 Gewässer 15

Offenes, voll besonntes und beinahe kreisrundes Kleingewässer auf intensiv genutztem und mit Schafen beweideten Grünland (Abbildung 18). Der durchgehend flache Uferbereich ist ringsherum mit üppigen Binsen- und Seggenbeständen bewachsen, die in das Flachwasser hineinwachsen und für eine strukturreiche Randzone sorgen. Im Gewässer selbst sind unter anderem Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen sowie Teich-Schachtelhalm ausgebildet, die eine lückige Vegetationsdecke auf der Wasseroberfläche bilden (Abbildung 18). Ab Juni entwickelte sich eine auffällig starke Wassertrübung, die auf Fischbesatz schließen lässt.



Abbildung 18 Westliche Ufer von Gewässer 15 in östlicher Blickrichtung (links); Ostufer von Gewässer 15 in Richtung Westen (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Bei den Begehungen von Mai bis Juli wurden durchgehend zahlreiche Kaulquappen der **Erdkröte** (Abbildung 19, Abbildung 20), durch Sichtbeobachtung und den Einsatz des Keschers und Kleinfischreusen in Gewässer 15, festgestellt. Besonders auffällig war bei den Nachweisen, dass sich die Kaulquappen von Mai bis Juli durchgehend einem frühen Entwicklungsstadium befanden bzw. eine extrem verzögerte Entwicklung aufwiesen.

Tabelle 8 Erfasste Amphibienfauna im Gewässer 15.

Gewässer Nr.	Datum	Art	Anzahl	Geschlecht	Entwicklungsstadium	Nachweis
15	15.05.2025	Erdkröte	4	-	Kaulquappe	Sichtnachweis
15	15.05.2025	Erdkröte	2	-	Kaulquappe	Sichtnachweis
15	15.05.2025	Erdkröte	ca. 20	-	Kaulquappe	Sichtnachweis
15	18.06.2025	Erdkröte	4	-	Kaulquappe	Sichtnachweis
15	18.06.2025	Erdkröte	ca. 40	-	Kaulquappe	im Kescher
15	18.06.2025	Erdkröte	34	-	Kaulquappe	in Reuse
15	18.06.2025	Erdkröte	ca. 50	-	Kaulquappe	im Kescher
15	19.06.2025	Erdkröte	ca. 100	-	Kaulquappe	in Reuse
15	10.07.2025	Erdkröte	ca. 50	-	Kaulquappe	Sichtnachweis



Abbildung 19 Erdkrötenlarven aus Gewässer 15 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).



Abbildung 20 Erdkrötenlarven aus Gewässer 15 (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).

4.1.12 Gewässer 16

Gewässer 16 ist ein halboffenes Kleingewässer mit durchgehend flachem Ufer, welches am Nord- und Ostufer mit Bäumen bestanden ist. Durch den vorhandenen Baumbestand ist das Gewässer größtenteils beschattet. Submerse Vegetation ist kaum vorhanden (Abbildung 21).



Abbildung 21 Westliches Ufer von Gewässer 16 in östlicher Blickrichtung (Foto: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten **keine Amphibien** an Gewässer 16 nachgewiesen werden.

4.1.13 Gewässer 17

Von Norden nach Süden verlaufender Entwässerungsgraben mit einer Breite von 40-60cm. Mit einer durchgehenden, tief eingeschnittenen und beidseitig mit Schilf bewachsenen Uferkante. Der nördliche Teil des Grabens war zum Teil stark mit Gehölzen, Brombeeren und Schilf bewachsen (Abbildung 22). Ab Mitte April war der Graben bereits fast komplett trockengefallen und wies nur noch wenige Zentimeter Wasserstand auf. Ab Juni wurde das Gewässer dann komplett trocken und verbuscht vorgefunden (Abbildung 22).



Abbildung 22 Nördlicher Teil von Graben 1 in nördlicher Blickrichtung im Februar (links) und im Mai (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).



Abbildung 23 Südlicher Teil von Graben 1 in nördlicher Blickrichtung im Februar (links) und im Mai (rechts) (Fotos: Daniela Baumgärtner, 2025).

Amphibienfunde

Über den gesamten Untersuchungszeitraum konnten **keine Amphibien** an Gewässer 17 nachgewiesen werden.

5 Zusammenfassung

Die Kartierung der Amphibienfauna im Projektgebiet in Tellingstedt wurde an insgesamt 13 Gewässern durchgeführt, die innerhalb der in Abbildung 1 dargestellten Untersuchungsgebiete (UG1-UG3) liegen und sich als potenzielle Laichhabitats für Amphibien eignen. Die insgesamt sechs Begehungen fanden im Zeitraum zwischen Ende Februar und Mitte Juli statt. Für die Erfassungen wurde eine Kombination aus verschiedenen Untersuchungsmethoden angewandt, die in Kapitel 2 detailliert aufgeführt sind.

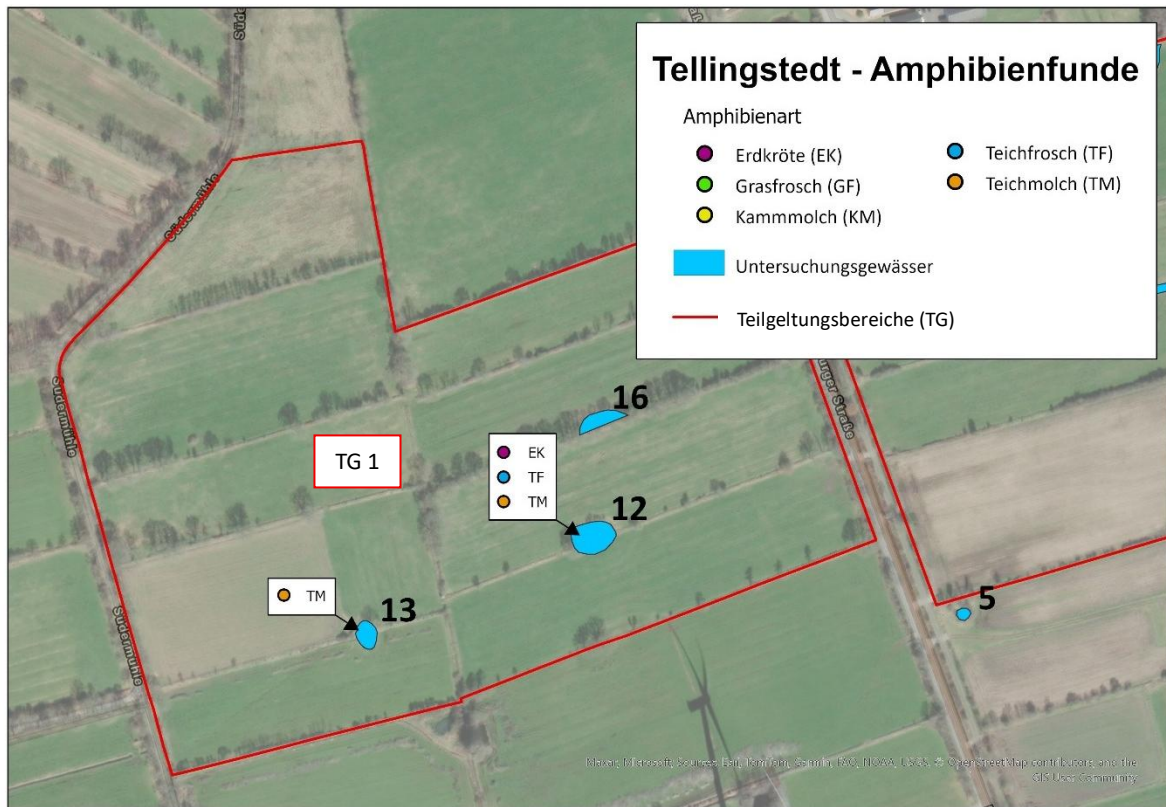
Über den gesamten Untersuchungszeitraum ließen sich die fünf Amphibienarten **Erdkröte**, **Grasfrosch**, **Teichfrosch**, **Kammolch** und **Teichmolch** nachweisen. Bis auf den Kammolch, der in Schleswig-Holstein als in seinem Bestand gefährdete Amphibienart gilt, sind alle weiteren Arten in Schleswig-Holstein als ungefährdet eingestuft. Laut Roter Liste der Amphibien Deutschlands zählen Erdkröte, Teichfrosch und Teichmolch ebenfalls zu den ungefährdeten Vertretern dieser Artengruppe. Der Kammolch ist hingegen bundesweit als gefährdet gelistet und der Grasfrosch steht in Deutschland auf der Vorwarnliste.

In den Gewässern 3, 4, 5, 6, 14, 16 und 17 konnten bei den Begehungen keine Amphibienaktivitäten nachgewiesen werden. In Gewässer 2 wurden Kamm- und Teichmolche gefangen und bestimmt. In Gewässer 7 konnte mit dem Nachweis von Grasfrosch, Erdkröte, Teichfrosch und Kammolch die höchste Amphibienvielfalt bestimmt werden. In Gewässer 11 wurden Einzelfunde von Teichmolch und Teichfrosch kartiert. In Gewässer 12 wurde die Nutzung von Vertretern der Erdkröte, Teichfrosch und Teichmolch kartiert. In Gewässer 13 wurden einmalig Teichmolche festgestellt und in Gewässer 15 wurden zahlreiche Kaulquappen der Erdkröte nachgewiesen.

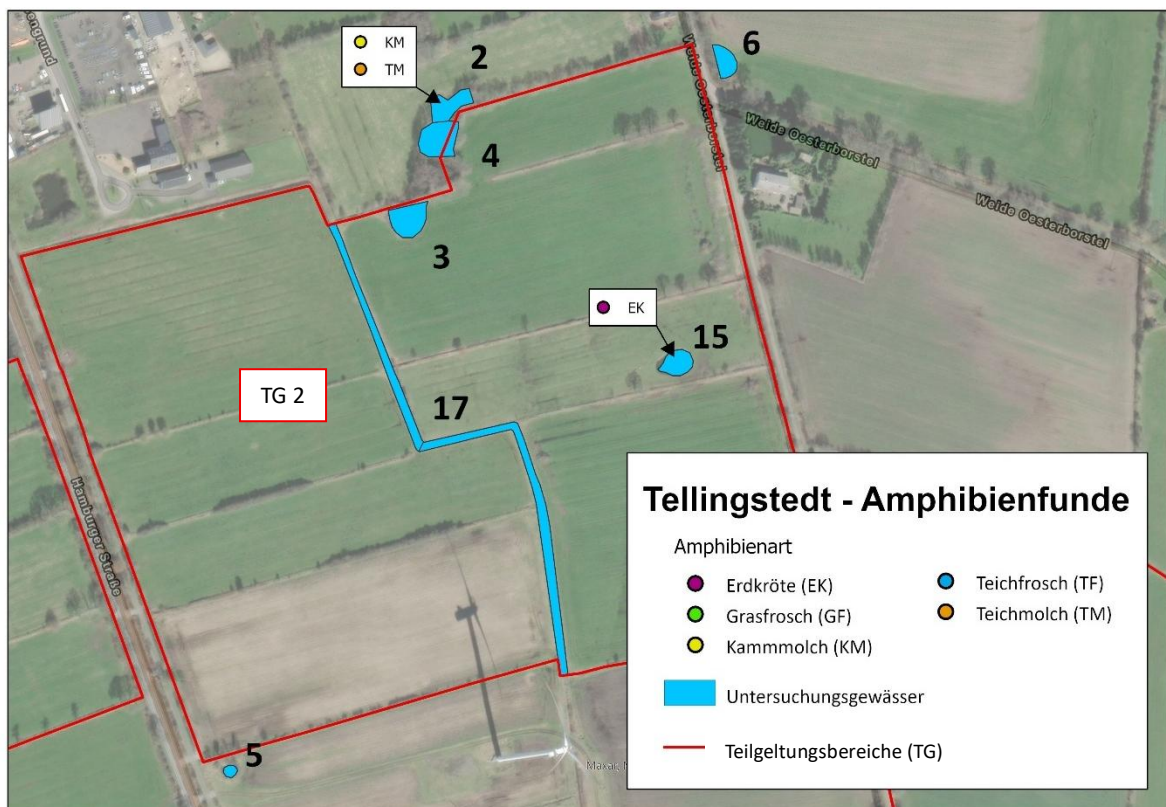
6 Quellen

- Albrecht, K., Hör, T., Henning, F. W., Töpfer-Hoffmann, G. & Grünfelder, C. (2014). Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Schlussbericht des F+E-Vorhabens FE 02.0332/2011/LRB. ANUVA Stadt- und Umweltplanung; im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung / BAST. (BAST-Heft, Abschluss Januar 2014).
- BfN – Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Bonn – Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz.
- Hachtel et al. (2009): Methoden der Amphibienerfassung - eine Übersicht. Herausgegeben in: Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: S. 85-134 (Methoden der Feldherpetologie), Bielefeld.
- Henle, K. & M. Veith (Hrsg.) (1997): Naturschutzrelevante Methoden der Feldherpetologie. – Mertensiella 7: 1–389
- Klinge, A. & J. Krütgen (2016): Verbreitung und Bestandssituation der Erdkröte (*Bufo bufo*) in Schleswig-Holstein. – Mertensiella 24, 71-77.
- Kühnel et al. (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands [Stand Dezember 2008].
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Naturschutz Nordrhein-Westfalen (MULNV) & FÖA Landschaftsplanung GmbH (2021). *Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW – Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring. Aktualisierung 2021
- LLUR - Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2019): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins.
- Schneider, H. (2005): Bioakustik der Froschlurche. – Bielefeld (Laurenti)
- Voss, K. (2005a): Grasfrosch. – In: KLINGE, A. & C. WINKLER: Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins. – Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein & Faunistisch-Ökologische Arbeitsgemeinschaft e.V. – AK Wirbeltiere (Hrsg.), Flintbek. – LANU SH-Natur 11, 106-111.

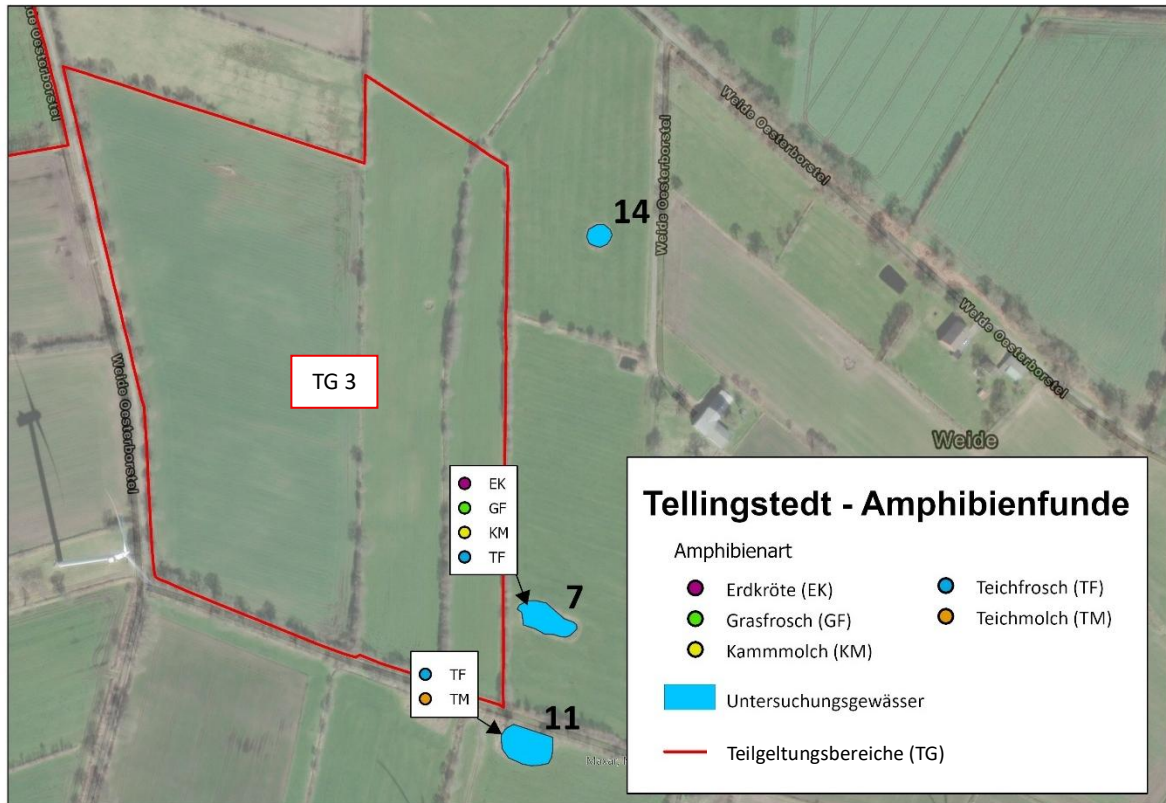
7 Anhang



Anhang 1 "Tellingstedt - Ampibienfunde 2025"



Anhang 2 "Tellingstedt - Ampibienfunde 2025"



Anhang 3 "Tellingstedt - Amphibienfunde 2025"